

## Riesenbärenklau – *Heracleum mantegazzianum*

-attraktive Pflanze kontra gesundheitliche Gefahren-



Auch im Berliner Stadtgebiet findet man derzeit diese zweifelsfrei attraktive Großstaude. Um 1900 kam die Pflanze als beliebte Zierpflanze in viele Gärten Europas. Anschließend wilderte die vermehrungsfreudige Pflanze in die Umgebung aus. Der auffällige Doldenblütler kann bis zu 20000 Samen pro Pflanze bilden. Die mehrjährige Pflanze treibt mehrere Jahre aus dem alten Wurzelstock erneut aus.

Bevorzugte Standorte sind vor allem die Nähe von Gewässern und Verkehrswegen.

Doch bei aller Attraktivität der Pflanze sollte nicht verkannt werden, dass durch Hautkontakt bei sonnenscheinreichem warmem Wetter starke phytotoxische Reaktionen der Haut entstehen können. Intensive Rötungen und starke Blasenbildung auf der Haut sind typische Symptome.

Die Entfernung der Pflanzen ist kein Pflanzenschutzproblem, viel mehr ein Gesundheitsproblem!

Die Pflanzen sollten besonders in der Nähe von Kinderspielplätzen oder Schulen schnellstmöglich beseitigt werden.

Bei diesen Arbeiten muss unbedingt auf den persönlichen Schutz geachtet werden. Um jeden unnötigen Kontakt mit der Pflanze zu vermeiden, ist geeignete Schutzkleidung zwingend erforderlich.

Herbizideinsatz ist kaum wirksam und zudem selten möglich. Standortbesonderheiten (Pflanzenschutz-Anwendungsverbot in Gewässernähe und auf Nichtkulturland) schließen den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln aus. Alternative Bekämpfungsmöglichkeiten sind gefragt. Nach dem vorsichtigen Entfernen oberirdischer Pflanzenteile sind sowohl wurzeltiefes Ausgraben im Herbst als auch ggf. ein „Ausbrennen“ des Wurzelstockes mit einem Abflammgerät gangbare Varianten. Da nicht alle Wurzelteile hierbei erreicht werden, ist eine Nachkontrolle im nächsten Frühjahr ratsam.

Weitere Informationen zu dieser Pflanze wie auch zu anderen Neophyten erhalten Sie auch unter: [www.neophyten.de](http://www.neophyten.de)

